

# Gutes Leben – Geborgenheit und Licht Einstimmung



Mit unserem Projekt „Gutes Leben“ bringen wir jedes Jahr 6 Themenschwerpunkte an Familien heran. Da es bis zum Start unseres adventlichen Aktionszeitraumes „Gutes Leben – Geborgenheit und Licht“ noch etwas dauert, haben wir für Sie eine kleine Einstimmung vorbereitet. So können Sie sich besser vorstellen, was Sie erwartet.



## Das Ziel:

### Den Advent bewusst feiern und gestalten!

Wir möchten Sie durch den Advent begleiten und Sie zu der einen oder anderen Betrachtung einladen.

Wir ermuntern Sie, die Feiertage zu Hause bewusst zu gestalten und versorgen Sie in drei Abschnitten mit Anregungen, Ideen und Gestaltungselementen:

### Abschnitt 1: Sterne zum Leuchten bringen

Heuer laden wir Sie ein, in und mit Ihrer Familie in der Advent- und Weihnachtszeit symbolisch vier Sterne zum Leuchten zu bringen. Wenn Sie möchten, können Sie ab 29.11.2025 die 4 Sterne ausdrucken, ausschneiden und entsprechend zusammenkleben.

Jeder Stern enthält eine kleine Anregung, wie Sie sich als Familie dem Weihnachtsfest annähern können. Wird eine Aufgabe erfüllt, kann der entsprechende Stern an einem gut sichtbaren Ort platziert und/oder am Heiligen Abend an den Christbaum gehängt werden – als sichtbares Zeichen dafür, dass sich Ihre Familie auf die Geburt Jesu vorbereitet hat.

### Abschnitt 2: „Folge dem Stern“

... so lautet auch der Titel des Hauskirchenheftes, das wir im letzten Jahr gemeinsam mit der Diözese Innsbruck für die Advent- und Weihnachtszeit erstellt haben. Alle Texte dieses Heftes sind auch in der App „Gutes Leben“ zu finden und können dort über einen Downloadbereich ausgedruckt und/oder geteilt werden.



### Abschnitt 3: Aus unserer Schatzkiste

In der Begleitapp haben wir weitere Anregungen aus vergangenen Aktionszeiträumen zusammengestellt:

- > Advent- und Weihnachtsgeschichten
- > Impulstexte
- > Lieder und Rezepte
- > Brauchtum und adventliche Aktivitäten
- > Ideen zur Bereicherung dieser besonderen Zeit

### Projekt „Gutes Leben“ per App

Mit der App können wir Sie noch ein bisschen zielgerichteter durch den Advent begleiten und Sie haben alle Unterlagen und Texte jederzeit zur Hand. Sämtliche Impulse können auch über den Downloadbereich der App heruntergeladen werden



**Download** in den Stores unter dem Suchbegriff „Gutes Leben“

I-Phone: [Link](#)  
zur App „Gutes Leben“



Android: [Link](#)  
zur App „Gutes Leben“



# Abschnitt 1: Sterne zum Leuchten bringen

ab 29.11. finden Sie hier alle 4 Sterne inkl. Anregungen

Bringen Sie vier Sterne zum Leuchten, indem Sie zu Hause miteinander feiern (Stern 1), jemandem eine Kerze übergeben oder zu Hause eine Kerze anzünden (Stern 2), sich gegenseitig vorlesen (Stern 3) oder miteinander beten oder einander segnen (Stern 4). Zu jedem Stern finden Sie ab 29.11. eine Fülle von Anregungen, wie hier beispielsweise zum Stern 4 – miteinander beten – einander segnen:



Stern 4:  
miteinander beten,  
einander segnen

## Im Segen erfahren wir Geborgenheit, Schutz und Heil

Weihwasser ist Zeichen für Gottes Leben spendende und heilende Kraft. Es verweist auf Gott, den Ursprung unseres Lebens.

Das erste Mal kommt die Christin/der Christ bei der Taufe mit Weihwasser in Berührung. Durch das Wasser der Taufe wird uns neues „göttliches“ Leben geschenkt und wir werden aufgenommen in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen.

Wir möchten Sie einladen, dem Ritual des sich gegenseitig Segnens in Ihrer Familie Platz und Raum zu geben.

Im Segen sagt uns Gott – in all unseren Lebenssituationen – Gutes zu. Wie er dem Menschen durch seinen Segen nahe ist, so können auch wir einander im Segen Gutes zusprechen. Der Segen ist sichtbares Zeichen der Liebe.

Zeichnen Sie Ihrem Kind ein Kreuzzeichen auf die Stirn oder legen Sie ihm zärtlich die Hände auf und sprechen Sie dabei einfache Segensworte.

## Segenszeiten:

- ☞ vor dem Schlafen gehen
- ☞ vor dem Weggehen
- ☞ bei Krankheit, Schicksalsschlägen
- ☞ vor besonderen Situationen
- ☞ bei neuen Lebensabschnitten wie Eintritt in den Kindergarten, Erstkommunion, Firmung, Ehe
- ☞ bei Ereignissen im Jahreskreis wie Geburtstag, Namenstag, Kirchenfeste
- ☞ zur Stärkung
- ☞ bei Prüfungen, Schularbeiten

☞ ☞  
Der Herr segne dich und  
lasse deinen Tag gelingen.  
Er beschütze dich und  
schenke dir Mut und Kraft.  
Amen.

☞ ☞  
Der Herr segne dich,  
er schenke dir eine ruhige Nacht  
mit schönen Träumen und  
ein fröhliches Erwachen. Amen.

☞ ☞  
Gott,  
halte deine Hände über uns  
und segne uns. Amen.

☞ ☞  
Es segne dich  
Gott der Vater, der Sohn  
und der Heilige Geist. Amen.

☞ ☞  
Der Herr segne dich,  
er schenke dir Geborgenheit,  
Schutz und Heil,  
Amen.

☞ ☞  
Begleite und behüte uns,  
sei uns Licht und lass uns Licht sein.  
So segne uns der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn  
und der Heilige Geist. Amen.

☞ ☞  
Einfache „Segensätze“:  
Du bist in Gott geborgen.  
Gott beschützt dich.  
Gott hat dich lieb.

☞ ☞  
Dich und alle,  
denen du heute begegnest,  
segne der Leben spendende Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige  
Geist. Amen.

# Abschnitt 2: Folge dem Stern

## ab 29.11. gibt es hier sämtliche Texte des Hauskirchenheftes „Folge dem Stern“

Wir haben für Sie Texte und Impulse zu folgenden Feiern und Festtagen zusammengestellt: Den vier Adventsonntagen, dem Fest der heiligen Barbara, dem Fest des heiligen Nikolaus, zu Ehren der heiligen Maria und der heiligen Lucia, zum Gedenken an Sternenkinder sowie zur Heiligen Familie – ebenso für den Heiligen Abend, Silvester und das Dreikönigsfest. Als Beispiel jetzt im Anschluss die Texte zum zuletzt genannten Dreikönigsfest:

### Dreikönig

#### Die ganze Welt besucht Jesus

Vielfalt und Einheit untereinander, Wertschätzung, Toleranz und die gemeinsame Suche nach Gott und dem Glück des Augenblicks, das macht das Fest „Dreikönig“ deutlich.

Drei Menschen verlassen ihre Länder, brechen auf und machen sich auf die Suche.

Sie sind weder Nachbarn von Josef und Maria, noch Verwandtschaft oder Freunde. Nicht einmal vom gleichen Volk. Sie suchen den Stern, der ihnen Segen und einen neuen König symbolisiert. Dieses Licht steht für Gott selbst, das Christuskind in unserer Mitte.

Neben Hirten und Engeln finden sich drei Vertreter der weltweiten Völker in Betlehem ein. Die ganze Welt bewegt sich gleichsam in ihnen auf Gott zu, den wir Christinnen und Christen als den Gottmenschen in der Krippe anerkennen.

Von Beginn an wird klar: Das Licht leuchtet für alle Völker, nicht nur für einige wenige Erwählte. Simeon erkennt im Tempel von Jerusalem in diesem Baby die Erfüllung der alten Prophezeiung: „Ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk!“ (Lk 2,32)

So leuchtet im Fest Dreikönig eine eindringliche Botschaft für Einheit und Frieden auf – trotz aller Spannungen im Weltgefüge der Völker.

Die ganze Welt findet sich um das Christkind ein. Die ganze Welt ist auf der Suche nach ihm, nach Gott. Die ganze Welt ist willkommen an der Krippe.

#### Sternsingen

Gemeinsam überlegen wir einen guten Rahmen für das Sternsingen. In der Pfarre erfahren wir, wann eine Gruppe in unserer Gegend ist.

#### Schöner Rahmen für die Gäste

Wo wird die Gruppe stehen? Wollen wir sie in unseren Wohnraum einladen?

Wie ist das bei schlechter Witterung?

Möchten wir etwas zum Trinken oder Knabbern anbieten oder Erinnerungsfotos machen?

Was schenken wir den Sternsinger:innen? Gemeinsam können wir etwas zum Naschen aussuchen.

#### Rund ums Geld Spenden

Viel Gutes kann durch hilfreiche Projekte für Menschen in der ganzen Welt entstehen. Wir sind durch unsere Spende ein Teil davon. Gemeinsam überlegen wir, wie viel Geld wir spenden wollen.



#### Nach dem Besuch

C+M+B heißt „Christus segne dieses Haus“.

Unser Heim soll ein gesegneter Ort bleiben.

#### Weihrauch

Der Duft bleibt noch länger im Raum hängen als Erinnerung an die Botschaft vom Suchen, Finden, Staunen und Teilen. Sie klingt nach!

#### Information zur Sammelaktion

Die kleine Broschüre der Sternsingeraktion können wir gemeinsam lesen. Sie erinnert daran, wie viel Gutes unsere Spende in der Welt bewegen wird.

# Abschnitt 3: aus unserer Schatzkiste!

## Ab 29.11. gibt es noch mehr Anregungen aus früheren Aktionszeiträumen, inklusive diverser Bräuche, Geschichten und Rezepte

### Auswahl – Besinnliches im Advent

- Kerze anzünden – das ist eine kleine rituelle Handlung und bedeutet immer auch ein wenig „Auszeit“. Eine Kerze verbreitet lebendiges Licht und wärmt bis ins Innere. Sie bedeutet Trost, Hoffnung oder Liebe und kann eine wunderbare Brücke zu Gott und den Mitmenschen bauen. Mit dem Anzünden der Kerze zeigen Sie, dass Sie tiefere Verbindung suchen – für Sie selbst, zu anderen oder zu Gott. Manchmal tut es gut, ein Gebet oder eine Bitte zu formulieren.
- weihnachtliche Sprüche/Gedanken aufhängen  
Sollte Ihnen einer oder mehrere der von uns vorgeschlagenen Texte/Sprüche gefallen, könnten Sie diese/n mit schöner Schrift auf ein schönes Papier schreiben – oder auf einen Karton, der zu einem weihnachtlichen Motiv (Stern/Kerze/Komet ...) zurechtgeschnitten wurde. Auch die Gestaltung einer Art „Band“ wäre möglich. Es ist lustiger, wenn man die Gestaltung gemeinsam mit anderen Familienmitgliedern durchführt. Dann werden die Sprüche daheim aufgehängt.
- eine besinnliche Viertelstunde verschenken  
Das ist ein einfaches, liebevolles und wunderschönes Geschenk. Packen Sie ein/zwei Beutel guten Tee, eine Kerze, passende Texte samt einem Begleitkärtchen zu einem „adventlichen Set“ und überbringen Sie diesen adventlichen Gruß an jemanden der das schätzt.
- ab 30. November finden Sie hier 17 weitere Vorschläge

### Auswahl – Brauchtum im Advent

Kreuzen Sie an, welche altbewährten und evtl. auch neuen Akzente Sie heuer im Advent umsetzen wollen: grünes Kästchen = auf alle Fälle, gelbes Kästchen = vielleicht und rotes Kästchen bedeutet auf keinen Fall. Binden Sie evtl. auch andere Familienmitglieder in den Entscheidungsprozess ein und vereinbaren Sie gleich, wer sich um was kümmert.

- Geschenke – „Familienkonferenz“ zur Geschenkskultur einberufen – siehe Anregungen S. 8
- Adventkranz besorgen  
Der Kranz ist Zeichen für Gott, ohne Anfang und Ende – und für seine Liebe zu uns Menschen, die auch niemals endet. Er besteht aus Tannenzweigen. Gerade die Tanne ist als „immergrüner“ Baum besonders in der winterlichen Jahreszeit ein Symbol für das Leben und veranschaulicht die Hoffnung auf ein unvergängliches Leben.  
Die 4 Kerzen, von denen jede Woche eine mehr angezündet wird, weisen auf Christus hin, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“. Sein Kommen bedeutet, dass er Licht und Heil in unser Leben bringen will.
- Kekse backen – und dabei zumindest eine neue Sorte ausprobieren
- ab 30. November finden Sie hier 9 weitere Vorschläge

### Auswahl – Adventliches nach Lust und Laune

- Familienmitglieder recherchieren zu einem Brauchtumselement und bereiten einen „Minivortrag“ vor, der dann innerhalb der Familie gehalten wird.
- jeden Tag verlässt etwas mein Zuhause  
Was halten Sie von der Idee, dass im Advent jeden Tag etwas aussortiert wird? Im Optimalfall werden Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, sinnvoll weitergegeben
- ab 30. November finden Sie hier 18 weitere Vorschläge

## Auswahl: Zwei von zehn Geschichten

### Ein wirkliches Friedenslicht

Einst lebte ein Ritter mit seiner Mutter in einer schönen, großen Burg. Er war extrem ehrgeizig und wollte der beste Kämpfer im Land werden. Täglich trainierte er das Reiten, Fechten, den Umgang mit der Lanze und dem Morgenstern. Und es dauerte nicht lange, da war er ein gefürchteter Mann. Er ging keinem Kampf aus dem Weg und jeder Sieg machte ihn hochmütiger. Aber nicht nur mit seinen Gegnern, auch mit anderen Leuten kannte der Ritter bald kein Erbarmen mehr.

Die armen Leute, die immer wieder an die Burgtore kamen, um zu betteln, wurden von ihm persönlich verjagt, für deren Kinder, die sich – oft in Lumpen gekleidet – um die Burg herum trieben, hatte er nur Spott übrig. Jeder fürchtete ihn, niemand mochte ihn.

Dieses unbarmherzige Verhalten bereitete der Mutter des Ritters großen Kummer und sie wurde sehr, sehr krank. Sie überlegte hin und her, schließlich holte sie ihren Sohn ans Krankenbett und betraute ihn mit einer Aufgabe: „Damit ich gesund werden kann, musst du ins Heilige Land reisen und mir das Friedenslicht mitbringen“. Sofort machte sich der Ritter auf den Weg und nach einer langen Reise kam er an die Geburtsstätte Jesu. Nachdem er dort das Friedenslicht in einer Laterne übernommen hatte, machte er sich sofort auf den Heimweg.

Kaum hatte er den Rückweg angetreten, lauerten ihm Räuber auf. Er konnte sich nicht wehren, denn mit einer Laterne in der Hand lässt sich nicht kämpfen. Er, der sonst alles besiegen konnte,

musste sich aufs Verhandeln verlegen. Auch die Räuber hatten Mütter und erbarmten sich – zumindest ein wenig. Sie nahmen ihm sein Geld, seine Kleider – ausgenommen der Unterwäsche – und seine Ausrüstung, ließen ihm aber einen alten Gaul, auf dem er seinen Weg fortsetzen konnte. Es dauerte nicht lange, da kam ein heftiger Wind auf, fast schon ein Sturm – die Angst und Sorge um seine Mutter wuchs und um das Licht zu schützen, setzte er sich verkehrt aufs Pferd. Das war mehr als unbequem. Und dann begann es zu allem Überfluss auch noch zu regnen. Der Behälter mit dem Licht war bereits beschädigt, so beugte er seinen Oberkörper über die Flamme, um sie zu schützen. Bald war sein Gesicht schwarz vor Ruß, und das Regenwasser sorgte dafür, dass sich der Ruß über den ganzen Körper verteilte.

Endlich kam er in die Nähe der Burg. Die Kinder, die sich dort herum trieben, hielten ihn für einen Verrückten, wie er so in Unterhosen, rußgeschwärzt und in gebeugter Haltung auf dem alten Gaul angeritten kam und verkehrt herum sitzend auf das Burgtor zuritt. Sie taten alles um das Licht auszulöschen. Als er schließlich am Burgtor ankam, wollte ihn der Wächter zuerst nicht einlassen – schließlich erkannte er ihn doch und der Ritter wurde zum Bett seiner Mutter vorgelassen. Dieser ging es wirklich schlecht! Da fiel der Ritter auf die Knie und fing an zu beten. Weil Mütter in das Herz ihrer Kinder blicken können sah sie, wie sehr sich ihr Sohn auf der Reise geändert hatte. Sie umarmte ihn, fing zu weinen an vor Glück und wurde erstaunlich schnell wieder ganz gesund!

### Eines einzigen Menschen Liebe

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“, fragte die Tannenmeise die Wildtaube an einem schönen Wintertag.

„Nicht mehr als nichts!“, gab die Taube zur Antwort. „Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise.

„Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang. Nicht etwa heftig mit Sturmgebraus, nein, lautlos und ohne Schwere, wie im Traum. Da ich nichts Besseres zu tun hatte, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und Nadeln meines Astes fielen und darauf hängenblieben.

Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig (3.741.952) waren es. Als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertdreiundfünfzigste (3.741.953) Flocke niederfiel – nicht mehr als nichts, wie du sagst –, brach der Ast!“ Damit flog sie davon.

Die Taube, seit Noachs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken:

„Vielleicht fehlt nur eines einzigen Menschen Liebe zum Frieden in der Welt!“

## Auswahl – 6 von 22 köstlichen Weihnachtsbäckereien

Etwas vom Schönsten an Weihnachten ist die Vorfreude! Und dazu gehört natürlich das Backen all der Köstlichkeiten, die es eben nur zu Weihnachten gibt. Hausgemachte Kekse, Makronen, Zelten, Stollen und Kuchen verbreiten herrliche Düfte.

**Lebkuchenherzen** – für den Christbaum und zum Schenken

16 dag Honig, 25 dag Zucker, 4 dag Butter, 3 EL Wasser –  
60 dag Mehl, 2 EL Lebkuchengewürz, 1 KL Kakao – 1 großes Ei –  
2 KL Natron, 2 EL warmes Wasser

Zum Bestreichen: 1 Dotter mit 1 EL Wasser verrührt

Zum Verzieren: geschälte, halbierte Mandeln, halbierte, kandierte Kirschen, Korinthen

Spritzglasur: 1 Eiklar, 20 dag feingesiebter Staubzucker, einige Tropfen Zitronensaft

1. Honig, Zucker, Butter und Wasser erwärmen, glatt rühren und überkühlen.
2. Mehl mit dem Gewürz und Kakao mischen, Grübchen machen, die Honig-Zucker-Butter-Mischung, das Ei und zuletzt das aufgelöste Natron hineingeben, zu einem Lebkuchenteig kneten und gleich weiterverarbeiten.
3. Das Backrohr auf 180° vorheizen.
4. Den Teig 4 mm dick ausrollen, Herzen oder andere Figuren ausstechen, zum Aufhängen lochen, auf ein befettetes Blech setzen, bestreichen, mit Früchten belegen und 10 – 12 Minuten backen.
5. Lebkuchen flach auflegen, erkalten lassen und mit Spritzglasur verzieren.

Spritzglasur: Das Eiklar wird zu sehr steifem Schnee geschlagen, nach und nach der Staubzucker und einige Tropfen Zitronensaft einschlagen. Aus Pergamentpapier kleine, spitze Stanitzel formen, einen Esslöffel Glasur einfüllen, gut verschließen, mit einer Schere ganz wenig die Spitze abschneiden und verwenden.

\* Als Christbaumbehang werden die Lebkuchen mit Bändern versehen, zum Verschenken können sie in Cellophan verpackt werden.

\* Dieser Teig eignet sich besonders gut für einen „Lebkuchennikolaus“. Eine Schablone ausschneiden, auf den Teig legen, ausschneiden, backen und mit Spritzglasur verzieren.

### Hausfreunde

5 dag geschnittene Rosinen, 14 dag gehackte Mandeln oder Haselnüsse,  
3 dag gewiegtes Aranzini, 1 EL Rum – 3 Eier,  
14 dag Feinkristallzucker, 12 dag griffiges Mehl

1. Die Früchte mit Rum marinieren und etwas durchziehen lassen.
2. Eier mit Zucker dickschaumig schlagen, das Mehl und die Früchte einmengen, fingerdick auf ein befettetes Blech streichen und im vorgeheizten Rohr bei 150° ca. 15 Minuten backen.
3. Noch heiß in schmale Streifen schneiden und im Rohr kurz übertrocknen.

### Rumkugeln

10 dag geriebene Nüsse, 10 dag Staubzucker, 10 dag geriebene Schokolade,  
1 Dotter, Rum nach Bedarf – Schokostreusel

Die Zutaten geschmeidig vermengen, mit Hilfe eines befeuchteten Kaffeelöffels Kugeln formen, in Streuseln rollen und trocknen lassen.

## Mandelhäufchen

16 dag Mandelstifte, 4 dag Staubzucker – 20 dag weiße Tunkmasse

1. Die Tunkmasse klein schneiden und im Wasserbad langsam schmelzen.
2. Die Mandelstifte mit dem Zucker vermischen und in einer Pfanne hell anrösten.
3. Die Mandelstifte unter die Tunkmasse rühren, Häufchen auf ein Backpapier setzen und fest werden lassen.

## Christstollen

50 dag Mehl, 3 dag Germ, 5 dag Zucker, schwach  $\frac{1}{4}$  l Milch,  
2 Dotter, 1 KL Salz, 1 Vanille, 15 dag Butter –  
5 dag gewiegte Aranzini, Zitronenschalen, 10 dag Sultaninen,  
10 dag geschälte, gestiftete Mandeln, 4 EL Rum,  
1 Msp. Zimt – 6 dag Butter, Staubzucker mit Vanille

1. Dampf bereiten: Das Mehl in eine Keramik- oder Kunststoffschüssel geben, Grübchen machen, Germ hineinbröseln, mit Zucker und warmer Milch (nicht über 35°) breiig anrühren, etwas Mehl darüber streuen, zudecken und gehen lassen, bis das Mehl Risse zeigt.
2. Die restliche Milch mit den Dottern versprudeln und die Butter cremig erwärmen.
3. Das Dampf unter das Mehl heben, Salz, Vanille, die Dottermilch und zum Schluss die cremige Butter zugeben. Den Teig auf einem vorgewärmten Brett gut durchkneten, zurück in die Schüssel geben, zudecken und auf die doppelte Höhe gehen lassen.
4. Die Früchte mit Rum und Zimt marinieren und etwas ziehen lassen, sie dann gut in den Germteig einkneten und diesen noch einmal gehen lassen.
5. Aus dem Teig 2 – 3 Laibchen formen und wieder gehen lassen. Das Rohr auf 190° vorheizen.
6. Die Laibchen gleichmäßig 2 cm dick oval ausrollen, in der Mitte mit dem Nudelholz einen Falz eindrücken, zusammenschlagen, auf ein leicht befettetes Blech legen und nochmals etwa 15 Minuten gehen lassen.
7. Den Stollen ca. 40 – 45 Minuten backen, nach 15 Minuten auf 180° zurückschalten.
8. Den noch heißen Stollen mit cremiger Butter bestreichen und dicht mit vanilliertem Staubzucker bestreuen.

## Topfenstollen

50 dag Mehl, 1 Backpulver, 20 dag Butter, 20 dag Staubzucker,  
1 KL Salz, 1 EL Vanillezucker, Zitronen- und Orangenschalen,  
je 1 Msp. Muskatnuss, Zimt, Kardamon, 2 Eier, 25 dag Topfen –  
6 dag Butter, Staubzucker mit Vanille  
Früchte: je 15 dag Rosinen, Korinthen und geriebene Mandeln,  
je 5 dag gewiegtes Zitronat und Aranzini, 2 EL Rum

1. Das Mehl mit dem Backpulver versieben, die Butter hineinraspeln, Staubzucker und die Gewürze untermengen und mit den Eiern und dem Topfen rasch zu einem Teig verarbeiten.
  2. Die Früchte mischen und mit Rum marinieren.
  3. Den Teig mit den Früchten zusammenarbeiten, 2 Laibe formen, diese oval ausrollen, in der Mitte zusammenklappen, auf ein befettetes Blech legen und sofort im vorgeheizten Rohr bei 180° backen. Die Backzeit beträgt ca. 30 – 40 Minuten.
  4. Den heißen Stollen mit cremiger Butter bestreichen und mit Zucker bestreuen.
- \* Die Zubereitung des Topfenstollens hat einen wesentlich geringeren Zeitaufwand, als der Stollen aus Germteig, da keine Rastzeiten zu beachten sind. Der Topfenstollen ist frisch gegessen am besten, doch verpackt ist auch er gut haltbar

# Unser Empfehlung für jedes Weihnachtsfest: Weihnachtungswünsche besprechen!

Zu Weihnachten wurden in den letzten Jahren ca. 400 Euro/Person (laut Statista) für Weihnachtsgeschenke ausgegeben. Angesichts dieser Tatsache lohnt es sich vielleicht, bei einem „Familienrat“ die weihnachtliche Geschenkkultur und den Ablauf des Weihnachtsfestes samt des darauf folgenden Feiertages zu besprechen. Das hängt natürlich vom Alter der Kinder ab.

Jede/r soll und darf seine (Änderungs-)Wünsche und Programmpunkte anmelden, gemeinsam werden sie dann verbindlich festgelegt. Jedes Familienmitglied macht für sich eine Bestandsaufnahme, was sie/er zu Weihnachten wirklich wünscht.

	Mama			Papa		
	ja	egal	nein	ja	egal	nein
materielle Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
falls ja – Preislimit vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutschein für eine Tätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
selbstgemachte Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brief auf oder unter Christbaum <sup>1</sup>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verzichten und spenden <sup>2</sup>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonst etwas „Gutes“ tun <sup>3</sup>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kekse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
inhaltlich anders gestalten <sup>4</sup>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

  

	Kind			Kind		
	ja	egal	nein	ja	egal	nein
materielle Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
falls ja – Preislimit vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutschein für eine Tätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
selbstgemachte Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brief auf oder unter Christbaum <sup>1</sup>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verzichten und spenden <sup>2</sup>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonst etwas „Gutes“ tun <sup>3</sup>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kekse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
inhaltlich anders gestalten <sup>4</sup>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<sup>1</sup> Für jedes Familienmitglied ein Brief mit einer individuellen Weihnachtsbotschaft.

<sup>2</sup> Was bei den Geschenken gespart wird, wird gespendet.

<sup>3</sup> Sich bei Verwandten/Bekanntem melden oder besuchen, jemandem eine Freude machen, zuhören, für andere Zeit nehmen etc.

<sup>4</sup> Weihnachten ist ein christliches Fest, wer übernimmt entsprechende Gestaltungselemente?

## Überlegungen beim Kauf von Geschenken

Im Dezember wird viel gekauft und bevor alle weihnachtlichen Besorgungen gemacht werden sollte man noch einmal genau überlegen: Wird das, was ich kaufe, gebraucht oder geschätzt? Verbessert oder verschönert es die Weihnachtszeit? Stehe ich zu dem Gekauften, fließt etwas von mir ein, wurde es mit Sorgfalt und Liebe ausgesucht? Welchen Stellenwert wird das Geschenk in einem Monat/einem halben Jahr/einem Jahr beim Beschenkten haben?

Folgendes möchte ich heuer in der  
Weihnachtszeit verstärken:

  


Folgendes möchte ich heuer in der  
Weihnachtszeit vermeiden: